

***Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 9. Februar 2006***

***Situation der sechsjährigen Grundschule***

Wir fragen den Senat:

1. An welchen Standorten gibt es derzeit sechsjährige Grundschulen in der Stadt Bremen?
2. An welchen Standorten plant der Senat momentan die weitere Einrichtung sechsjähriger Grundschulen?
3. Aus welchen Stadtteilen bzw. Schulen liegen Interessensbekundungen vor?
4. Mit welchen weiterführenden Schulen bestehen standortbezogene verbindliche Kooperationen?
5. An welchen Schulstandorten werden die Klassenverbände der sechsjährigen Grundschulen weiter beschult?
6. Bleiben die Klassenverbände erhalten?
7. Welche konkreten Maßnahmen zur Unterstützung der Kooperation zwischen sechsjährigen Grundschulen und weiterführenden Schulen hat der Senat ergriffen?
8. Welche Fremdsprachen werden an welchem Standort den Kindern in den sechsjährigen Grundschulen als 2. Fremdsprache angeboten?
9. Welches sind dann die aufnehmenden Schulen?
10. Wie viele Kinder haben die sechsjährigen Grundschulen bereits nach Klasse 4 verlassen (bitte nach Standorten aufschlüsseln)?
11. Wie erklärt sich der Senator für Bildung die aktuellen Übergangsprobleme auf die weiterführenden Schulen?
12. Welche Probleme treten insgesamt derzeit auf? Welche Lösungsvorschläge hat der Senat standortbezogen entwickelt? In welcher Form begleitet der Senat das Übergangsverfahren von Klasse 6 nach 7?

Anja Stahmann,  
Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

D a z u

***Antwort des Senats vom 28. März 2006***

Zurzeit wird an fünf Grundschulstandorten der Stadtgemeinde Bremen eine sechsjährige Grundschule angeboten. Jede Grundschule ist nach Möglichkeit, sofern diese Schulform im Einzugsbereich vorhanden ist, einer Gesamtschule bzw. Integrierten Stadtteilschule zugeordnet, um die Kontinuität des in der sechsjährigen

Grundschule angebahnten ganzheitlichen Lernens abzusichern. Die Eltern haben außerdem auch nach Klasse 6 die Möglichkeit, den Gymnasialen Bildungsgang oder die Sekundarschule außerhalb eines integrierten Systems anzuwählen, entsprechend der Entscheidung der Klassenkonferenz der abgebenden Grundschule.

Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

1. An welchen Standorten gibt es derzeit sechsjährige Grundschulen in der Stadt Bremen?

In der Stadtgemeinde Bremen sind folgende Grundschulen zu sechsjährigen Grundschulen weiterentwickelt worden:

Schule Am Alten Postweg, Schule Borchshöhe, Schule an der Grambker Heerstraße, Tami-Oelfken-Schule, Schule an der Fischerhuder Straße.

2. An welchen Standorten plant der Senat momentan die weitere Einrichtung sechsjähriger Grundschulen?
3. Aus welchen Stadtteilen bzw. Schulen liegen Interessensbekundungen vor?

Dem Senator für Bildung und Wissenschaft liegen keine konkreten Bewerbungen oder Interessensbekundungen vor. Daher plant der Senat zurzeit keine Ausweitung der sechsjährigen Grundschule auf weitere Standorte.

4. Mit welchen weiterführenden Schulen bestehen standortbezogene verbindliche Kooperationen?

Folgende standortbezogene verbindliche Kooperationen bestehen:

| Grundschule           | Am Alten Postweg   | Borchshöhe                 | Grambker Heerstraße | Tami-Oelfken-Schule                   | Fischerhuder Straße                 |
|-----------------------|--------------------|----------------------------|---------------------|---------------------------------------|-------------------------------------|
| Weiterführende Schule | Gesamtschule Mitte | Gerhard-Rohlf-Schule (ISS) | Schulverbund Lesum  | Integrierte Stadtteilschule Sandwehen | SZ Helgolander Straße (künftig ISS) |

Als Ergänzung zu den Kooperationsschulen gibt es jeweils alternative Angebote der Beschulung nach Klasse 4 bzw. Klasse 6 in zugeordneten Schulen des Sekundarbereichs I, wenn Eltern dies wünschen:

| Grundschule           | Am Alten Postweg   | Borchshöhe   | Grambker Heerstraße   | Tami-Oelfken-Schule  | Fischerhuder Straße   |
|-----------------------|--|--|---|--|---|
| Weiterführende Schule | SZ Sebaldsbrück (Gy., Sek.),<br>SZ an der Schaumburger Straße (Gy., Sek.),<br>Gymnasium Hamburger Straße (Gy.) | SZ Lerchenstraße (Gy., Sek.),<br>Gymnasium Vegesack (Gy. nur nach Kl. 4) | SZ Helsinkistraße (Gy., Sek.),<br>SZ an der Lerchenstraße (Gy., Gy./bili., Sek. nur nach Kl. 4) | SZ an der Lehmhorster Straße (Gy., Sek.),<br>SZ an der Lerchenstraße (Gy., Gy./bili., Sek. nur nach Kl. 4) | Johann-Heinrich-Pestalozzi-Schule (Gesamtschule),<br>SZ am Waller Ring (Gy., Gy./bili., Sek., Sek./bili.) nur nach Kl. 4) |

5. An welchen Schulstandorten werden die Klassenverbände der sechsjährigen Grundschulen weiter beschult?

| Grundschule                   | Am Alten Postweg                         | Borchshöhe           | Grambker Heerstraße                                  | Tami-Oelfken-Schule                   | Fischerhuder Straße                   |
|-------------------------------|--|----------------------|--|---------------------------------------|---------------------------------------|
| Standort der Weiterbeschulung | Gesamtschule Mitte (Standort Brokstraße) | noch in der Beratung | Schulverbund Lesum, zukünftig auch SZ Helsinkistraße | Integrierte Stadtteilschule Sandwehen | SZ Helgolander Straße (zukünftig ISS) |

6. Bleiben die Klassenverbände erhalten?

| Grundschule               | Am Alten Postweg  | Borchshöhe           | Grambker Heerstraße | Tami-Oelfken-Schule | Fischerhuder Straße |
|---------------------------|-------------------|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Form der Weiterbeschulung | aus 2 KLV > 1 KLV | noch in der Beratung | es gibt keine KLV   | aus 2 KLV >1 KLV    | aus 3 KLV > 2 KLV   |

Die Organisationsform der Lerngruppen für die Schülerinnen und Schüler aus den sechsjährigen Grundschulen ist standortbezogen unterschiedlich. Es wird jeweils die Organisationsform der Grundschule berücksichtigt. In den Schulen mit jahrgangsbezogenem Unterricht (Schule Am Alten Postweg, Tami-Oelfken-Schule und Schule Fischerhuder Straße) werden Klassenverbände aus den ehemaligen Schülerinnen und Schülern der sechsjährigen Grundschulen gebildet. Für die Schule Am Alten Postweg und die Tami-Oelfken-Schule ergibt sich aus den je zwei Grundschulklassen je ein Klassenverband, für die Fischerhuder Straße ergeben sich zwei Klassenverbände aus drei Klassenverbänden. Die Schülerinnen und Schüler aus den Klassenfamilien der Schule Grambker Heerstraße werden in die Organisationsform der weiterführenden Schule übernommen.

7. Welche konkreten Maßnahmen zur Unterstützung der Kooperation zwischen sechsjährigen Grundschulen und weiterführenden Schulen hat der Senat ergriffen?

Die Schulaufsicht organisierte zunächst Impulsgespräche auf regionaler Ebene zwischen den Kooperationspartnern und hilft bei auftretenden Konflikten. Im Rahmen der Entwicklung von regionalen Bildungslandschaften finden Meinesteingespräche über den Stand der organisatorischen und inhaltlichen Zusammenarbeit statt.

8. Welche Fremdsprachen werden an welchem Standort den Kindern in den sechsjährigen Grundschulen als 2. Fremdsprache angeboten?

Die Grundschulen bieten je nach Elternwunsch Spanisch oder Spanisch und Französisch an:

| Grundschule     | Am Alten Postweg        | Borchshöhe             | Grambker Heerstraße | Tami-Oelfken-Schule | Fischerhuder Straße |
|-----------------|-------------------------|------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 2. Fremdsprache | Spanisch<br>Französisch | noch nicht entschieden | Spanisch            | Spanisch            | Spanisch            |

9. Welches sind dann die aufnehmenden Schulen?

In den Kooperationsschulen und den zugeordneten Schulen im Sekundarbereich (siehe Antwort zu Frage 4) wird die erste und zweite Fremdsprache der jeweiligen Grundschule fortgeführt.

10. Wie viele Kinder haben die sechsjährigen Grundschulen bereits nach Klasse 4 verlassen (bitte nach Standorten aufschlüsseln)?

Auf Antrag der Eltern können Schülerinnen und Schüler die sechsjährige Grundschule verlassen und nehmen am regulären Übergangsverfahren von Klasse 4 nach 5 teil.

| Grundschule                                     | Am Alten Postweg | Borchshöhe | Grambker Heerstraße | Tami-Oelfken-Schule | Fischerhuder Straße |           |
|---|------------------|------------|---------------------|---------------------|---------------------|-----------|
| Abgänger nach 4 im laufenden Übergangsverfahren | 2004:            | 13 von 50  | —                   | 25 von 52           | 12 von 45           | 30 von 90 |
|   | 2005:            | 13 von 41  | 10 von 49           | 25 von 60           | 5 von 40            | 42 von 89 |
|   | 2006:            | 17 von 42  | 7 von 42            | 15 von 62           | 13 von 50           | 28 von 69 |

Auch Eltern, die einen vierjährigen Schulbesuch wünschen, wählen eine sechsjährige Grundschule des Schuleinzugsbezirks, wenn diese wohnortnah ist. Da die Lernziele denen der vierjährigen Grundschule entsprechen und Eltern sich nicht auf einen sechsjährigen Besuch der Grundschule festlegen müssen, verlassen einige Kinder diese Schulen bereits nach vier Schuljahren.

11. Wie erklärt sich der Senator für Bildung die aktuellen Übergangsprobleme auf die weiterführenden Schulen?

Es gibt zurzeit Befürchtungen von Eltern der Schülerinnen und Schülern der sechsjährigen Grundschule, dass bei Wahl des gymnasialen Bildungsganges

kein Platz zur Verfügung stehen könnte. Diese Befürchtungen sind unbegründet.

Zum Schuljahr 2006/2007 gibt es Diskussionen zum Übergang von der Schule Am Alten Postweg auf die GSM. Durch Presseberichte und Aussagen von Vertretern der GSM wonach an der GSM für die Schülerinnen und Schüler der sechsjährigen Grundschule kein Platz vorhanden sei, sind Eltern verunsichert worden. Alle Beteiligten arbeiten aber daran, dass der Übergang gelingt.

12. Welche Probleme treten insgesamt derzeit auf? Welche Lösungsvorschläge hat der Senat standortbezogen entwickelt? In welcher Form begleitet der Senat das Übergangsverfahren von Klasse 6 nach 7?

Zurzeit läuft parallel zum Übergangsverfahren von Klasse 4 nach 5 das Übergangsverfahren von Klasse 6 nach 7. Die Eltern wurden vom 13. Februar bis zum 10. März in den Grundschulen beraten und beim Ausfüllen der Anmeldebogen unterstützt. Das Aufnahmeverfahren an den weiterführenden Schulen beginnt am 20. März, so dass die Aufnahmebescheide am 31. März den Eltern zugestellt werden können.

Die Übergänge werden in Gesprächen mit den abgebenden und aufnehmenden Schulen vor Ort strukturiert und moderiert, so dass die Integration neuer Klassenverbände in den jeweiligen 7. Jahrgang der aufnehmenden Schule gesichert ist. Insgesamt wird angestrebt, durch Information und Aufklärung der Erziehungsberechtigten die standortbezogenen Übergänge weiter zu verbessern.